



# Kardiologie-Aktuell

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

oft überlege ich, wie ich Ihnen Informationen über unsere Abteilung zukommen lassen kann, damit Sie wissen, wer in der Klinik Ihre Patienten behandelt.

Auch ist es mir immer wieder ein Anliegen, Ihnen darzustellen, was unsere Behandlungsmethoden sind. In einigen Bereichen hat sich technisch viel getan und wir sind immer bei sinnvollen Neuentwicklungen früh dabei. Oftmals haben wir Expertisen für spezielle Eingriffe, die nur in wenigen Kliniken durchgeführt werden.

Darum soll es in diesem ersten Newsletter unserer Abteilung gehen. Das Thema dieses Newsletters ist „Interventionelle Kardiologie“ und ich möchte Ihnen den Leiter des Katheterlabors, Herrn Ashraf Salem, vorstellen. Die Kardiologie des St. Josefs-Hospitals ist seit ich 2016 die Leitung übernommen habe, ein von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) zertifiziertes Ausbildungszentrum für „Interventionelle Kardiologie“. D. h. hier erwerben zukünftige Experten ihre Kenntnisse und Qualifikationen. Derzeit befinden sich 3 Kardiologen in dieser Weiterbildung, die von Herrn Salem und mir geleitet wird.

Gerne vereinbaren Sie auch mal einen Termin um bei Herzkatheteruntersuchungen zu hospitieren; wir haben regelmässige Besuche und würden uns auch über Sie sehr freuen.

Nehmen Sie über mein Sekretariat Kontakt auf, wenn Sie dies wünschen.

Herzliche Grüße *Ihr Prof. Dr. med. Joachim Ehrlich*

einfach  
gut  
sein



Oberarzt  
Ashraf Salem

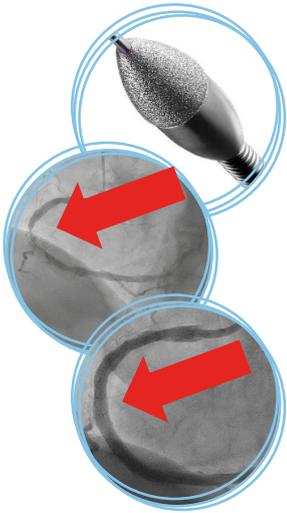
## Oberarzt Ashraf Salem

Herr Salem ist 1976 in Kairo geboren und ist seit 2016 als Oberarzt für interventionelle Kardiologie tätig. Er ist mit einer Pädiaterin verheiratet und hat 2 Kinder. Seit Juni 2020 ist er **Leiter des Herzkatheterlabores im St. Josefs-Hospital**.

Sein Profil ist das eines **interventionellen Kardiologen**, der an großen Herzzentren der Bundesrepublik ausgebildet wurde (Stationen in Bad Berka, Rotenburg an der Fulda, Coburg). Er hat im Laufe seiner beruflichen Tätigkeit mehrere Tausend Koronarinterventionen durchgeführt inklusive erweiterter invasiver Techniken (wie Messungen der Flussreserve, intravaskulärer Ultraschall, „optical coherence tomography“ und Rotablationen). Er verfügt über eine extensive Erfahrung im Bereich der Implantation von Verschlüssen des linken Herzhohes sowie von Vorhofseptumdefekten und PFOs; ist im Besitz der DGK-Qualifikation für peripher arterielle Interventionen bei pAVK auch mit Erfahrung bei intrakraniellen Thrombektomien im Rahmen eines Schlaganfalles.

Weiterhin führt er mit unseren Kolleg\*innen der Herzchirurgie Aorten- und Mitralklappen Eingriffe durch.

**Einige der Techniken werden wir Ihnen in diesem Newsletter vorstellen.**



## Rotablation

Der Begriff „Rotablation“ beschreibt das „Freibohren“ stark verkalkter Engstellen in Koronararterien, mit dem Interventionen durchgeführt werden können, die sonst technisch nicht machbar sind. Bei vielen unserer – im Laufe der Jahre immer älteren Patient\*innen – liegen stark verkalkte Läsionen vor, über die keine Stents vorzubringen sind. Auch können ggf. Stents nicht voll aufgedehnt werden, was ein Risiko für eine akute Stent-Thrombose mit konsekutivem Infarkt oder einer langfristig auftretenden In-Stent Restenose.

Im St. Josefs-Hospital wurden schon immer Rotablationen durchgeführt, jedoch ist Herr Salem hier Meister. Unter seiner Leitung hat sich die Anzahl der Rotablationen vervielfacht und wir sind immer mehr in der Lage, komplexe Interventionen erfolgreich durchzuführen. Generell wird im JoHo jede Indikation mit den Kolleg\*innen der Herzchirurgie abgesprochen, so dass alle Ihre Patienten die optimale Behandlung (Bypass-Operation vs. Koronar-Intervention) hier vor Ort erhalten können.

*oben: Mit Diamanten besetzter Bohrkopf, der stark verkalkte Engstellen in Koronargefäßen aufpäßen kann  
(Bild: Fa. Boston Scientific)*

*Mitte: Rechte Koronararterie mit starker Verkalkung und hochgradiger Engstelle (Pfeil)*

*unten: Nach Rotablation und Implantation von Stents*

## Lithotripsie

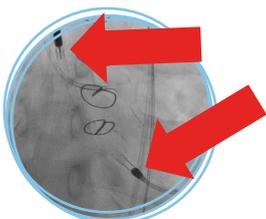
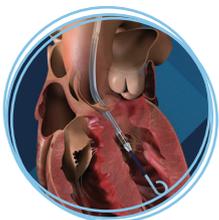
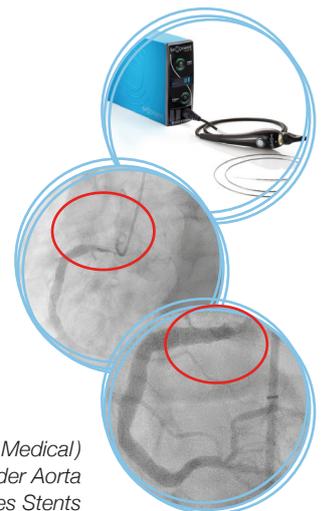
Die Lithotripsie (Zerkleinerung von Konkrementen per Ultraschall) ist Vielen aus der Urologie bekannt, wo Nierensteine auf diese Art zertrümmert werden. Dieses innovative Verfahren hilft noch ganz anders als Rotablation bei der Vorbereitung von verkalkten Engstellen für eine Stent-Implantation. Hierbei wird das Endothel der Koronararterie nicht verletzt, der Kalk unterhalb des Endothels wird zerbröseln. Dann kann ein Stent implantiert werden ohne dass eine Rest-Stenose das Lumen einengt (und wieder für Probleme sorgen könnte).

Das St. Josefs-Hospital ist eines von wenigen Häusern in Deutschland, die diese Behandlung anbieten und damit sicherstellen, dass für jeden Ihrer Patient\*innen bei der Stent-Implantation ein optimales Ergebnis erreicht wird.

*oben: Miniaturisierte Lithotripsie, die intrakoronare Verkalkungen durch Ultraschallimpulse „knackt“ (Bild: Fa. Shockwave Medical)*

*Mitte: Rechte Koronararterie mit starker Verkalkung am Abgang aus der Aorta*

*unten: Nach Lithotripsie und Implantation eines Stents*



## Impella

Eine miniaturisierte Herzpumpe für Eingriffe mit hohem Risiko. Diese Pumpe wird über eine Punktion einer Leistenarterie in den linken Ventrikel eingelegt und sorgt für das Aufrechterhalten des Kreislaufs bei Hochrisikoeingriffen. Hierunter fallen z. B. Eingriffe bei Patient\*innen mit hochgradig reduzierter systolischer LV Funktion und begleitender Stenose eines ungeschützten Hauptstammes oder einer Stenose eines „letzten verbleibenden Gefäßes“, an dem dann die gesamte Blutversorgung des Herzens hängt.

Auch Ihre Patient\*innen mit höchstem interventionellem Risiko können im St. Josefs-Hospital sicher behandelt werden. Hierfür stehen wir als gesamtes Team ein.

*oben: Minimalinvasive Herzpumpe, die eine Unterstützung des Kreislaufs generiert (Bild: Fa. Abiomed)*

*unten: Pumpe (Pfeile) im Herzen. Weiterhin sind ein Koronarkatheter und Sternalcerclagen zu sehen.*

Wir freuen uns  
über Anregungen und Wünsche Ihrerseits, die Sie uns  
gerne per Email zukommen lassen können.

**Feedback jederzeit per Email an: [jaehrlich@joho.de](mailto:jaehrlich@joho.de) oder [asalem@joho.de](mailto:asalem@joho.de).**